

senschaft konnten auch im Verwaltungsbereich weitere Einsparungen erzielt werden. In den Bereichen Labor, EDV und Dienstleistungen ist eine stärkere Kooperation geplant. WZ/DÄ

Aus der pharmazeutischen Industrie

Fred Becker 40 Jahre bei Chemiewerk Homburg — Vor 40 Jahren, am 1. April 1936, trat Fred Becker als Lehrling bei Chemiewerk Homburg ein. Nach Absolvierung des Kriegsdienstes nahm er im Juli 1945 seine Arbeit wieder auf, wurde Mitarbeiter in der Werbeabteilung und spezialisierte sich bald zum Ausstellungsleiter. Seit vielen Jahren ist er inzwischen erfolgreich in dieser Position tätig und innerhalb und außerhalb des Hauses als kompetente, liebenswürdige und stets hilfsbereite Persönlichkeit bekannt. Fred Becker, der seit 1961 Handlungsbevollmächtigter der Firma ist, hat neben seiner Tätigkeit im Ausstellungsbereich inzwischen auch zahlreiche bedeutsame internationale Symposien ausgerichtet, was ihm Anerkennung und Achtung namhafter Ärzte und Wissenschaftler des In- und Auslandes eingebracht hat.

Degussa-Geschäftsbericht 1974/75 — Der Umsatz der Degussa-Gruppe ging im abgelaufenen Geschäftsjahr (1. Oktober 1974 — 30. September 1975) um 9 Prozent auf 3661 Millionen DM zurück. Davon entfielen 1761 Millionen DM auf das Inland, 1353 Millionen DM auf den Export und 547 Millionen DM auf ausländische Beteiligungen. Nach Unternehmensbereichen aufgliedert, sank der Umsatz der Degussa AG bei Metall um 3 Prozent, bei Chemie um 10 Prozent und bei Spezialerzeugnissen um 4 Prozent. Die Kapazitäten des Unternehmens waren überwiegend unzureichend ausgelastet. Die Belegschaft der Degussa lag am 30. September 1975 mit 12 884 Mitarbeitern um 5,4

Prozent unter der Vergleichszahl des Vorjahres. Dennoch erhöhten sich die Personalaufwendungen um 11,4 Prozent auf 537,6 Millionen DM. Dies ist nicht nur durch die Tarifbewegung, sondern vor allem auch durch wesentlich höhere Aufwendungen für die Altersversorgung bedingt. Der Jahresüberschuß beträgt 30,1 Millionen DM (41,3 Millionen DM im Vorjahr). Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres haben in Teilbereichen höhere Wertumsätze gebracht. Die Verwaltung betrachtet die künftige Entwicklung jedoch noch zurückhaltend. Im abgelaufenen Jahr konnte der Geschäftsbereich Pharma erneut einen erfreulichen Umsatzzuwachs erzielen, an dem durchweg alle Produktgruppen Anteil hatten. Dem Geschäftsbereich Pharma gelang es, die anhaltenden allgemeinen Kostensteigerungen in Grenzen zu halten und durch rechtzeitig eingeleitete Rationalisierungsmaßnahmen gegenüber unabweisbaren Kostenerhöhungen, insbesondere aus dem umfassenden Ausbau der Pharma-Produktion, einen gewissen Ausgleich zu schaffen.

Homburg — Diätplan — Von der Definition: „Fettleibigkeit ist Krankheit“ ausgehend, hat das Chemiewerk Homburg unter dem Titel „Die Pfunde werden weniger“ eine für den Patienten bestimmte Diätbroschüre herausgebracht. Dieser Ratgeber zur erfolgreichen Gewichtsabnahme gibt dem adipösen Patienten Hinweise für eine gesündere Lebensweise, macht konkrete Vorschläge für eine kalorienarme Ernährung und motiviert den Patienten zum Durchhalten. Die Broschüre steht ausschließlich dem Arzt zur Abgabe an die Patienten zur Verfügung.

Upjohn-Neubau — Der Arzneimittelhersteller Upjohn GmbH, Hefpenheim, weihte einen imponierenden Firmenneubau ein (siehe Foto). Auf einem Grundstück von 30 000 qm wurde eine Halle mit 10 600 qm errichtet sowie ein Sozialgebäude mit 750 qm und ein Bürogebäude mit 5600 qm. Die gesamte Büroflä-

che auf drei Etagen liegt bei etwa 1600 qm. Die Lagerkapazität reicht aus für etwa 4 Millionen Einheiten der Produkte des Hauses. Bürogebäude und Sozialgebäude sind vollklimatisiert. Das gesamte Gebäude wurde überwiegend mit vorgefertigten Betonteilen errichtet. Die derzeitige Gebäudekapazität reicht für 60 Mitarbeiter, für die auch ausreichende Parkplätze vorhanden sind. Das Gebäude ist so angelegt, daß die Halle fünffach erweitert werden



Der Neubau der Upjohn GmbH in Hefpenheim
Foto: Reher

kann und das Bürogebäude eine zweifache Erweiterung zuläßt. Der Kostenaufwand für das Projekt lag bei knapp 5 Millionen DM. Die Upjohn GmbH wurde 1965 als Tochtergesellschaft der Upjohn Company, Kalamazoo, Michigan/USA, gegründet. Zweck des Unternehmens ist der Vertrieb von humanmedizinischen Spezialitäten und Chemikalien in der Bundesrepublik. Von den 120 Mitarbeitern sind 65 im Außendienst tätig. Unter der Leitung von Apotheker Wolfgang Jacobi erlangte das Unternehmen in Deutschland sehr schnell Geltung.

Zur Muttergesellschaft ist zu sagen, daß dieses Unternehmen 1886 von dem Landarzt W. E. Upjohn gegründet wurde und in 1975 einen Umsatz von 2,3 Milliarden DM tätigte. 70 Prozent lagen bei humanmedizinischen Produkten. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte in 135 Länder. KI